



**Gabriele Kiesl (Text) & Michael Cizek
(Bilder)**

***Mystisches Niederbayern. Rätselhafte
Geschichten und geheimnisvolle Bilder***

SüdOst (HC 144 S./€ 24,90)

Regenstauf 2018

Genre: Phantastik

Zielsicher überflogen die beiden Lichter die Altstadt und überquerten schließlich die Donau. Ich schluckte, als sie an Höhe gewannen und mich eindeutig als Ziel anpeilten. Was sollte ich tun? Weglaufen? Mich verstecken? Mein Herz klopfte. Ungläubig rieb ich mir die Augen. Denn die Lichter entpuppten sich beim Näherkommen als zwei kleine nackte Engel, die jeweils eine große beleuchtete Laterne in ihren Händen hielten. Ich schnappte nach Luft. Hatte es der Wein tatsächlich so in sich, oder was war mit mir los? Bevor ich einen klaren Gedanken fassen konnte, machten die Putten schon vor mir Halt, setzten sich auf das Gelände und lächelten mich an. (S. 19, „Die Laternenputten von Passau“)

Max sitzt wie so oft spät nachts im Terrassenrestaurant „Das Oberhaus“ (neu gebaut im Burggraben der Veste Oberhaus in Passau; nicht zu verwechseln mit dem Burg Café in einem historischen Kellergewölbe des äußeren Burghofs) und trauert seiner verlorenen Liebe Karina nach, die ihm just hier den Abschied gegeben hat. Die freundliche Kellnerin Anna erklärt ihm, dass für ihn immer offen sei, jederzeit.

Aber dann kommen die fliegenden Laternenputten aus der bischöflichen Residenz, und Max muss einsehen, dass er schon lange tot ist – er hat sich bei der Jugendherberge in die Tiefe gestürzt – und es für ihn Zeit wird, sich mit den Engeln in freundlichere Gefilde zu begeben.

Zehn phantastische Geschichten enthält *Mystisches Niederbayern*, nach *Mystische Oberpfalz* aus dem Jahr 2017 der zweite Band des Autorenteam. Die gelungenen Erzählungen von Gabriele Kiesel ergänzt Michael Cizek mit einer Vielzahl großformatiger Fotos, die tatsächlich eine mystische Anmutung besitzen: Die erste Geschichte ist beispielsweise mit nächtlichen Fotos der Veste Oberhaus, des Terrassencafés, der

Stadt Passau von der Ries aus gesehen und natürlich mit den Putten in der Residenz geschmückt. Die Fotos zeigen klar ihre Motive, sind aber künstlerisch verfremdet mit verstärkten Kontrasten, reduzierten Farben und vermutlich auch Überlagerung von Aufnahmen unterschiedlicher Helligkeit, so dass ein unheimlich-fremdartiger und doch auch vertrauter Eindruck entsteht. Durch ganz Niederbayern führt der literarisch-fotographische Streifzug: St. Martin in Landshut, Schloss Egg in Deggenedorf, die Buchberger Leite, und und und – auch das vielbestaunte Hunderwasserhaus in Abensberg ist zu sehen.